

Frankfurt am Main, 11. Juni 1999

### Die deutsche Zahlungsbilanz im April 1999

#### Überschuß in der Leistungsbilanz gestiegen

Die deutsche **Leistungsbilanz** - das zusammengefaßte Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen - wies im April 1999 einen Überschuß in Höhe von 2,8 Mrd € auf, verglichen mit 1,7 Mrd € im März dieses Jahres. Auch nach Ausschaltung der Saisoneffekte schloß der Leistungsverkehr mit dem Ausland im Berichtsmonat mit einem höheren Aktivsaldo ab.

Im **Außenhandel** ergab sich - den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge - mit 5,8 Mrd € ein Überschuß in der Größenordnung des Vormonats (5,9 Mrd €). In saisonbereinigter Rechnung belief sich der Aktivsaldo in beiden Monaten auf 6,0 Mrd €. Die deutschen **Ausfuhren** stiegen im April gegenüber dem Vormonatsstand saisonbereinigt um 2 ½ %, und die **Einfuhren** nahmen um 3 % zu. Faßt man die Ergebnisse der Monate März und April zusammen, so setzte sich bei den Exporten die seit Jahresbeginn zu registrierende leichte Aufwärtstendenz weiter fort; gegenüber Januar/Februar stiegen sie um gut 2 %. Die Importe erhöhten sich im Zweimonatsvergleich ebenfalls (um gut 1 ½ %), doch spielten hier auch die gestiegenen Einfuhrpreise eine Rolle.

Das Defizit der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland sank im April auf insgesamt 2,9 Mrd €, gegenüber einem Minus von 4,1 Mrd € im März. Ausschlaggebend war ein deutlich höherer Aktivsaldo bei den **Erwerbs- und Vermögenseinkommen**, der stärkeren monatlichen Schwankungen unterliegt. Dieser schloß im Berichtsmonat mit einem Plus von 2,2 Mrd € ab, nachdem sich im März ein fast ausgeglichener Saldo ergeben hatte (+ 0,2 Mrd €). Dagegen erhöhte sich das Defizit im **Dienstleistungsverkehr** mit dem Ausland um 0,3 Mrd € auf 3,2 Mrd €, insbesondere wegen saisonbedingt

Bei publizistischer Verwertung Angabe der Quelle erbeten  
Reproduction permitted only if source is stated

gestiegener Reiseverkehrsausgaben. Auch die **Laufenden Übertragungen** wiesen im April einen höheren Minussaldo auf (1,9 Mrd €, nach 1,4 Mrd € im März).

### **Umschwung im Wertpapierverkehr**

Im statistisch erfaßten **Kapitalverkehr mit dem Ausland** waren im April 1999 überwiegend Mittelzuflüsse zu verzeichnen.<sup>1</sup> Dabei kam es erstmals in diesem Jahr auch im **Wertpapierverkehr** zu Netto-Kapitalimporten, die sich auf 4,7 Mrd € beliefen, verglichen mit einem Passivsaldo von 27,8 Mrd € im März. Der deutliche Umschwung war das Ergebnis lebhafter Auslandsanlagen am deutschen Kapitalmarkt sowie eines etwas abgeschwächten Interesses inländischer Anleger an Auslandstiteln. Ausländische Investoren erwarben per saldo für 18,6 Mrd € hiesige Wertpapiere (im März: Netto-Verkäufe von 4,8 Mrd €), vor allem Rentenwerte (18,7 Mrd €) und Geldmarktpapiere (1,8 Mrd €); dagegen haben sie inländische Aktien per saldo weiterhin verkauft (-1,8 Mrd €). Inländische Anleger engagierten sich im April mit 13,9 Mrd € im Ausland, deutlich schwächer als im März (23,0 Mrd €). Ihre Nachfrage richtete sich in erster Linie auf Rentenwerte (10,5 Mrd €), wobei wiederum auf Euro lautende Titel bevorzugt wurden; daneben haben sie für 1,7 Mrd € ausländische Aktien erworben.

Außerhalb des Wertpapierverkehrs kam es im Bereich der **Direktinvestitionen** zu Netto-Kapitalexporten von 4,7 Mrd € (März: 3,3 Mrd €). Im Berichtsmonat investierten dabei inländische Unternehmen 8,4 Mrd € im Ausland, während umgekehrt 3,7 Mrd € an ausländischen Finanzmitteln nach Deutschland flossen. Das größte Gewicht hatten dabei jeweils die kurzfristigen Kredite zwischen verbundenen Unternehmen, die nach den methodischen Neuabgrenzungen zu den Direktinvestitionen rechnen.

Im nicht verbrieften **Kreditverkehr** mit dem Ausland führten im April die statistisch erfaßten Dispositionen von Unternehmen und Privatpersonen zu Mittelabflüssen von netto 0,5 Mrd €; dagegen schlossen die grenzüberschreitenden Kredittransaktionen staatlicher Stellen mit Netto-Kapitalimporten in Höhe von 1,5 Mrd € ab. Im Ergebnis kamen im Bankensektor weitere Auslandsgelder auf (2,7 Mrd €). Kapitalexporten im langfristigen Kreditgeschäft standen kurzfristige Geldzuflüsse aus dem Ausland gegenüber. Die nicht

---

<sup>1</sup> Der negative Restposten in Höhe von 8,5 Mrd € deutet allerdings auf beträchtliche nicht erfaßte Kapitalexporte hin. Dies dürfte - vor allem auch unter Berücksichtigung des positiven Restpostens im Monat davor - insbesondere an zeitlichen Zuordnungsschwierigkeiten gelegen haben.

unter den Währungsreserven verbuchten Auslandstransaktionen der Deutschen Bundesbank haben sich im Berichtsmonat per saldo ausgeglichen. Zu Transaktionswerten gerechnet sind die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank im April - wie bereits im Vormonat - minimal gestiegen (um 0,1 Mrd €).

## Anlage

# Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	1998 <sup>1)</sup>		1999 <sup>1)</sup>			
	Jan/Apr	Jan/Apr	r)	Mrz	p)	Apr
<b>A. Leistungsbilanz</b>						
Außenhandel <sup>2)</sup>						
Ausfuhr (fob)	161,9	158,2		43,0		41,4
Einfuhr (cif)	142,1	136,4		37,1		35,6
Saldo	+ 19,8	+ 21,9	+ 5,9		+ 5,8	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)	163,4	159,5		39,8		40,8
Einfuhr (cif)	142,0	136,0		33,8		34,8
Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>3)</sup>	- 0,3	- 0,7	- 0,0		- 0,1	
Dienstleistungen						
Einnahmen	23,0	22,3		5,7		5,6
Ausgaben	33,3	33,9		8,6		8,8
Saldo	- 10,3	- 11,6	- 2,9		- 3,2	
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 1,6	- 2,3	+ 0,2		+ 2,2	
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen	6,1	6,5		0,8		1,2
Eigene Leistungen	16,2	13,9		2,3		3,1
Saldo	- 10,1	- 7,3	- 1,4		- 1,9	
Saldo der Leistungsbilanz	- 2,5	+ 0,1	+ 1,7		+ 2,8	
<b>B. Vermögensübertragungen</b>						
Fremde Leistungen	1,1	0,8		0,1		0,1
Eigene Leistungen	0,7	0,6		0,2		0,2
Saldo	+ 0,4	+ 0,2	- 0,1		- 0,1	
<b>C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)</b>						
Direktinvestitionen	- 10,5	- 15,4	- 3,3		- 4,7	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 35,3	- 29,5	- 9,5		- 8,4	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 24,8	+ 14,1	+ 6,1		+ 3,7	
Wertpapiere	- 14,4	- 33,0	- 27,8		+ 4,7	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 45,2	- 72,2	- 23,0		- 13,9	
darunter: Aktien	- 22,1	- 19,3	- 5,8		- 1,7	
Rentenwerte	- 17,2	- 46,1	- 13,8		- 10,5	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 30,8	+ 39,2	+ 4,8		+ 18,6	
darunter: Aktien	+ 2,5	- 16,9	- 16,8		- 1,8	
Rentenwerte	+ 24,7	+ 51,3	+ 11,9		+ 18,7	
Finanzderivate	- 3,1	+ 3,8	+ 1,6		+ 2,2	
Kreditverkehr	+ 31,0	+ 8,2	+ 8,7		+ 3,7	
Kreditinstitute	+ 48,6	+ 24,3	+ 6,2		+ 2,7	
darunter kurzfristig	+ 44,9	+ 22,1	+ 4,6		+ 4,5	
Unternehmen und Privatpersonen	- 17,2	+ 13,0	+ 6,3		- 0,5	
darunter kurzfristig	- 17,3	+ 11,0	+ 4,4		- 0,6	
Staat	- 0,5	+ 0,4	+ 0,3		+ 1,5	
darunter kurzfristig	+ 0,1	+ 2,8	+ 0,8		+ 1,4	
Bundesbank	+ 0,1	- 29,5	- 4,1		- 0,0	
Sonstige Kapitalanlagen	- 1,0	- 0,4	+ 0,0		- 0,2	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 1,9	- 36,9	- 20,8		+ 5,8	
<b>D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) <sup>4)</sup></b>	- 1,8	+ 13,2	- 0,1		- 0,1	
<b>E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	+ 2,0	+ 23,5	+ 19,3		+ 8,5	

<sup>1</sup> Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — <sup>2</sup> Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — <sup>3</sup> Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — <sup>4</sup> Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.